



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann,

anlässlich der Pressekonferenz zur Einbürgerungsstatistik mit
Einbürgerungen

am Freitag, 26. April 2024 in Fürth

Es gilt das gesprochene Wort!

Einbürgerungen Anrede!

Gesamtzahl
Einbürgerun-
gen

2022: 28.336

2021: 23.158

2020: 20.192

2019: 20.977

Ohne Spätaus-
siedler in den
1990ern (Deutsche
im Sinne von Art.
116 Abs. 1 GG)

Über 36.000 Einbürgerungen in Bayern im vergangenen Jahr sind ein **starkes Zeichen erfolgreicher Integration**. Die **Gesamtzahl der Einbürgerungen in Bayern** ist mit **36.103 Fällen** im Vergleich zum Vorjahr erneut **deutlich gestiegen** – und zwar **um 27,4 %**. Damit setzt sich der **positive Trend** der vergangenen Jahre verstärkt fort. Noch nie haben in Bayern mehr Ausländer die deutsche Staatsangehörigkeit erworben als 2023 – das ist ein neuer historischer Rekord.

Die deutlich gestiegenen Zahlen **begrüße** ich sehr. **Denn die Einbürgerungen** sind ein **wichtiger Schritt der Integration**. So können die neuen deutschen Staatsbürgerinnen und -bürger unsere Gesellschaft **auch politisch mit allen Möglichkeiten mitgestalten**.

Online-Antrag Wer einen Antrag auf Einbürgerung stellen will, muss **einfach** und **unkompliziert** die Möglichkeit dazu haben. Deshalb kann die Einbürgerung **bereits seit einem Jahr überall in Bayern auch online** beantragt werden. Bayern ist damit das erste Land in Deutschland, in dem die Onlineantragstellung flächendeckend möglich ist.

Herkunftsstaaten Von den **im Jahr 2023 eingebürgerten Personen stammen 8.412 Personen**, also etwa ein Viertel (23,3 %) aus **Mitgliedsstaaten der Europäischen Union**.

2022: 7.886 bzw. 27,8 %
2021: 8.164 bzw. 35,3 %
2020: 6.963 bzw. 34,4 %
2019: 9.272 bzw. 44,2 %

Die meisten Eingebürgerten aus der **Euro-päischen Union** kamen im vergangenen Jahr aus:

- **Rumänien** mit **2.670**,
- **Italien** mit **978**,
- **Ungarn** mit **903**,
- **Polen** mit **882** und
- **Bulgarien** mit **630**.

Hauptherkunfts- Zu den **Hauptherkunftsstaaten außerhalb** der Europäischen Union gehören:

Eingebürgerte Ukraine:

2012: 666

2013: 767

2014: 586

2015: 656

2016: 655

2017: 449

2018: 450

2019: 835

2020: 490

2021: 432

2022: 1157

- **Syrien** mit **10.325**,
- der **Irak** mit **2.318**,
- die **Türkei** mit **1.756**,
- die **Ukraine** mit **1.657**,
- **Afghanistan** mit **1.334**,
- der **Kosovo** mit **1.215** und
- **Indien** mit **1.030** Eingebürgerten.

Massiver Anstieg bei Syrern

Absoluter Spitzenreiter bei den Herkunftsstaaten **außerhalb der Europäischen Union** ist wie bereits **2022 Syrien**. Von dort stammten **im vergangenen Jahr 28,6 % aller Eingebürgerten** (2022: 5.803 Personen bzw. 20,5 %).

Einbürgerungen türkischer StA

Die Türkei nimmt mit **1.756** Eingebürgerten oder einem Anteil von 4,9 % nur noch den **dritten Platz ein**, da ihre absolute Zahl deutlich abgenommen hat (2022: 2.365 Eingebürgerte bzw. 8,3 %).

Grundsatz: Eine ganz wesentliche **Grundvoraussetzung** der Einbürgerung ist eine **erfolgreiche Integration**. Dazu gehören die **notwendigen Sprachkenntnisse** und die **Verankerung in unserer Gesellschaft**. Unsere ganz praktischen Erfahrungen zeigen: Das ist **in der Regel erst nach acht Jahren Aufenthalt** in Deutschland der Fall.

Wenn die Ampel-Koalition mit dem Gesetz zur Modernisierung des Staatsangehörigkeitsrechts jetzt Einbürgerungsansprüche **schon nach fünf Jahren** einführt (*Gesetz tritt am 27. Juni in Kraft*), offenbart sie: Für sie kommt eine **Einbürgerung auch ohne Integration und ohne Integrationsleistungen** in Frage. Ich werde nicht müde zu betonen: **Das ist ein fataler Fehler!**

Sprachkenntnisse Auch der nun vorgesehene **Verzicht auf Sprachkenntnisse** ist integrationspolitisch ein **verfehltes Signal**, auch wenn er auf bestimmte Personengruppen wie ehemalige Gastarbeiter und Härtefälle begrenzt

wird. Es wird so der **irrige Eindruck** erweckt, dass der **Spracherwerb** in Deutschland **nicht wirklich wichtig ist**. Dies gilt umso mehr, weil die Regelung Menschen umfasst, die **über Jahrzehnte hinweg keine Sprachkenntnisse erworben haben**. Ausreichende Sprachkenntnisse sind jedoch die **Schlüsselkompetenz** für die Ausübung politischer Teilhaberechte und generell ein gelungenes Leben in Deutschland.

Schon heute: Leichter wurde im Zusammenhang mit den Änderungen im Staatsangehörigkeitsrecht **bewusst der falsche Eindruck erweckt**, dass die Einbürgerungen seien bislang nur unter **unzumutbaren Bedingungen** möglich. Richtig ist aber: Das Recht hat schon bisher gut integrierten Menschen eine **zügige Einbürgerung ohne größere Hindernisse** ermöglicht. Das wird in Bayern nicht zuletzt auch durch die seit Jahren **stetig steigenden Einbürgerungszahlen** mit zuletzt über **36.000 Einbürgerungen** im Jahr 2023 bestätigt.

Einbürgerun-
gen

Meine **Damen** und **Herren**, die **Einbürgerung** ist **viel mehr als nur ein formaler Akt**. Sie haben sich **bewusst** für Deutschland und Bayern entschieden und damit ein **starkes Signal** gesetzt. Mit Ihrem Entschluss zeigen Sie, dass Sie sich bei uns **wohl fühlen** und eine neue **Heimat gefunden** haben. Und zugleich auch, dass Sie sich auf unser Land **eingelassen** haben. Dass Sie sich zu den **Werten** und **Gesetzen unseres Landes bekennen** – kurzum, dass Sie **Teil unserer Gesellschaft** geworden sind.

Mit der **Aushändigung Ihrer Einbürgerungsurkunden** werden Sie deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger mit **allen Rechten** und **Pflichten**. Nutzen Sie Ihre **Möglichkeiten zur Teilhabe** und **Mitgestaltung**! Tragen Sie dazu bei, unser Land **weiterzuentwickeln** – beispielsweise bei Wahlen oder der Kandidatur für Ämter! Lassen Sie uns **gemeinsam anpacken** und die **bayerische Erfolgsgeschichte** fortschreiben!

Ich stelle nun die **anwesenden künftigen neuen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger** vor:

Frau Gloriadelys **Wright Hernandez** [*sprich: Ernandes*] ist kubanische Staatsangehörige und im Jahr 2018 eingereist. Sie studierte an der **TH Ingolstadt Marketing, Vertrieb und Medien**, derzeit ist sie in Elternzeit.

Herr Abdul Raqib **Wazery** [*sprich: Waseri*] ist afghanischer Staatsangehöriger und kam 2015 nach Deutschland. Er lebt in Nürnberg, hat zunächst einen **mittleren Schulabschluss** erworben und anschließend eine Ausbildung zum Fachinformatiker abgeschlossen. Er ist **Mitbegründer** des **Sportvereins „Kickertalent“**, der Menschen aus verschiedenen Kulturen durch gemeinsames Fußballspielen zusammenbringt.

Frau Tetiana **Köhler** ist ukrainische Staatsangehörige und lebt im Landkreis Aschaffenburg. Sie ist **bei der Regierung**

von Unterfranken beschäftigt und als **Lehrkraft zur Beschulung ukrainischer Schülerinnen und Schüler** tätig. Ihr Studium der Wirtschaftspsychologie hat sie an der Hochschule Darmstadt absolviert.

Und schließlich Herr Kariofillis **Babalis**. Er ist griechischer Staatsangehöriger und lebt seit seinem 6. Lebensjahr in Nürnberg. Nach seiner **Gesellenprüfung als Kfz-Mechaniker** erwarb er einen **Meisterabschluss für Lagerwirtschaft** und ist seit mehr als 20 Jahren beim gleichen Arbeitgeber im Service Wareneingang beschäftigt.

Schlussworte Meine **Damen und Herren**, welch **beeindruckende Lebensläufe motivierter Menschen**. Ich **freue mich**, dass Sie sich alle für die deutsche Staatsangehörigkeit **entschieden** haben und unser Land mit Ihren Fähigkeiten bereichern. Für Ihre Zukunft **wünsche** ich Ihnen **alles erdenklich Gute!**

Vielen **Dank** auch, dass Sie sich dazu bereit erklärt haben, an dieser Pressekonferenz teilzunehmen und für Gespräche mit den Medienvertretern zur Verfügung stehen.